



Lieber Kabelmüsli als Kabelsalat: Das Tuttlinger Robotik-Team „RRR Kabelmüsli“, bestehend aus den Spaichinger Gymnasiasten Joel Dankert, Simon Mütter, Felix Hafner und David Schumacher, wurde Bundessieger und qualifizierte sich damit für die Weltmeisterschaft in Südkorea.

Lokal

27. März 2026 | Seite 14

🕒 2 min.

„RRR Kabelmüsli“-Roboter räumt beim „Robocup“-Bundesfinale ab

Schüler des Schülerforschungszentrums Tuttlingen glänzten beim „Robocup“-Bundesfinale in Köln mit starken Leistungen und sicherten sich den Titel in der Kategorie „Rescue Maze“.

Christian Schwarz

Tuttlingen Großer Erfolg für den Technicknachwuchs aus Tuttlingen: Beim Bundesfinale der

„Robocup German Open“ in Köln erzielten Schüler des Schülerforschungszentrums Südwürttemberg aus Tuttlingen starke Ergebnisse. Neun Teams hatten sich bei regionalen Wettbewerben für das Bundesfinale des „Robocup Junior“ qualifiziert. Sie kehrten mit einem deutschen Meistertitel, einer Teilnahmeberechtigung für die Weltmeisterschaft und mehreren vorderen Platzierungen zurück.

Der „Robocup“ gilt laut einer Pressemitteilung des Schülerforschungszentrums als eines der großen Technologieformate für intelligente Robotik in Forschung und Bildung. Im Bereich „Robocup Junior“ treten Schüler bis 19 Jahre mit selbst entwickelten Robotern an. Die Geräte müssen in festgelegten Aufgabenfeldern autonom agieren.

Den größten Erfolg erzielte das Team „RRR Kabelmüsli“ in der Kategorie „Rescue Maze“, der technisch anspruchsvollsten Disziplin des Wettbewerbs. Nach einem engen Wettkampf setzten sich Joel Dankert, Simon Müther, Felix Hafner und David Schumacher, alle vom Gymnasium Spaichingen, durch und wurden Deutsche Meister. Mit dem Titel sicherten sich die vier Schüler die Qualifikation für die „Robocup“-Weltmeisterschaft in Südkorea.

In der Kategorie „Rescue Maze“ müssen Roboter völlig autonom ein komplexes Labyrinth bewältigen. Kameras und selbst programmierte KI-Systeme erkennen Buchstaben und Farbmarkierungen an den Wänden. In der Nähe dieser Markierungen setzen die Roboter kleine Hilfspakete für simulierte Opfer ab. Anschließend sollen sie per autonomer Kartierung selbstständig zum Startfeld zurückkehren.

Auch die weiteren Teams aus Tuttlingen schnitten in dieser Kategorie gut ab. Das Team „Ich muss überlegen“ mit Alicja Madurska belegte Platz 13. Das Team „2legit2quit“ mit Sara, Adnan und Batoul Al-Halabi folgte auf Platz 14.

Im Einsteigerwettbewerb „Rescue Maze Entry“ trat der Standort Tuttlingen mit sechs Teams an.

Ella Spanier und das Team „Mazerunner“ schrammten mit Platz vier nur knapp am Podium vorbei. Das Team „ProgrammPros 2.0“ mit Alimert Sükün und Constantin Stebel erreichte Platz zehn. Direkt dahinter folgte das Team „Best Robotics“ mit David Wangerin und Adrian Molitor auf Platz elf.

Maksym Chernenko erreichte als Team „VKL“ Platz 24. Gabriel Stecker belegte mit „Lego

Masters“ Platz 33. Felix Kopp und Silas Truppe kamen als „Wall-E“ auf Platz 43. Johannes Grässlin erreichte Platz 50.